

Minoritenbruder Gaspare da Mantova, vor allem aber Simone da Crema, der auch maßgeblich die Erhebung in den Markgrafenstand vorantrieb. Zudem berichten einige Personen des kaiserlichen Hofes an die Gonzaga: Cristoforo de Valle aus dem Umfeld Wenzels sowie der Kanzler Kaspar Schlick und der Sekretär Hermann Hecht vom Hof Sigismunds. Die Edition umfasst sämtliche Briefe Wenzels und Sigismunds, die Schreiben der Gonzaga-Diplomaten sowie die Briefe verschiedener mit dem kaiserlichen Hof verbundener Personen. Heraus sticht das Protokoll des Gaspare da Mantova über seine diplomatischen Reisen. Bekannt war bislang in erster Linie das von Bonifacio delle Coppe 1383 aus Prag versandte Schreiben, in dem er die Zustände am Hof Wenzels detailliert schildert (Nr. 5). Insgesamt sind 52 Schreiben erfasst. Die Edition folgt den üblichen Gepflogenheiten. Alle Briefe sind mit laufender Nummer und Kopfrege mit Informationen zur Überlieferung und Edition eingeleitet. Personen, Orte, weitere Dokumente und inhaltliche Zusammenhänge werden in einem Sachapparat erklärt. Ein textkritischer Apparat geht auf fehlende, fehlerhafte oder unklare Stellen ein. Begrüßenswert ist, dass die äußere Textgestalt weitgehend beibehalten wird und auch die Adresse auf der Rückseite angeführt ist. Die Briefe sind großteils dem Archivbestand Affari in Corte Cesarea im Archivio Gonzaga des Archivio di Stato di Mantova entnommen, sowie weiteren Serien der Originalbriefe. Nur fünf Schreiben liegen dem Vf. zufolge nur in Abschrift vor, vier weitere sind als Original und Kopie überliefert. Einmal erscheint Paola Malatesta, Gattin Gianfrancesco Gonzagas, als Adressatin in der Zeit der Konflikte ihres Sohns mit ihrem Gatten. Einziger Wermutstropfen ist das Fehlen der Schreiben der Gonzaga selbst, die wohl in der koptalen Überlieferung der Copialettere in Mantua erhalten sein dürften. Eine konzise Einleitung, ein Register der Personen- und Ortsnamen sowie eine Bibliographie und Abbildungen einiger Schreiben runden den Band ab. Insgesamt eine sehr begrüßenswerte Edition zu den in der Forschung bislang weniger behandelten Kontakten der Gonzaga zu Wenzel und Sigismund.

Christina Antenhofer

Matteo CECCHERINI, *Notizie d'autore circa le orazioni di Ambrogio Traversari, Medioevo e Rinascimento* 35 (n. s. 32) (2021) S. 79–103, ist eine Vorarbeit zu einer kritischen Edition der etwa acht Reden des Kamaldulenser-generals, von denen die Hälfte mit den Konzilien von Basel und von Ferrara/Florenz in Verbindung steht. C. sichtet die Zeugnisse in Traversaris eigenen Schriften zu Entstehung und Verbreitung dieser Reden.

V. L.

-----

Pascal Dominic OSWALD, Prokop, ein glaubwürdiger Berichterstatte? Der Gotenkrieg im Ager Gallicus und im Picenum und seine Auswirkungen auf die Region, *Millennium* 19 (2022) S. 89–130, stellt die Schilderungen Prokops über den Gotenkrieg im 6. Jh. den archäologischen Befunden gegenüber mit dem Ziel, „die Glaubwürdigkeit von Prokops Darstellung zu prüfen“ (S. 92f.). Dabei nimmt er die Auswirkungen der Kriegshandlungen auf die